Polizei kontrolliert Zugreisende

Zentralschweiz Fünf Stunden dauerte die Kontrollaktion, welche die Kantonspolizeien Schwyz, Zug, Luzern, Obwalden und Nidwalden mit Unterstützung des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit sowie der SBB-Transportpolizei am Donnerstag, 16. März, durchgeführt haben. Der Fokus lag dabei auf Reisenden im öffentlichen Bahnverkehr, heisst es in einer Mitteilung. Während der Aktion wurden 185 Personen in Zügen und an Bahnhöfen sowie sieben Fahrzeuge kontrolliert. Sieben Personen seien dabei im polizeilichen Fahndungssystem ausgeschrieben gewesen; zwei nahm die Polizei vorläufig fest, die anderen fünf waren zur Aufenthaltsnachforschung und/oder Bussenumwandlung ausgeschrieben. Weiter konnten einige Verstösse gegen das Strafgesetzbuch, das Betäubungsmittelgesetz sowie das Eisenbahngesetz zur Anzeige gebracht werden. *(tos)*

Zwei Mal bremsen Autofahrer zu spät

Obwalden In Obwalden kam es am Freitag gleich zu zwei Verkehrsunfällen. Der erste Unfall geschah auf der Brünigstrasse in Sachseln, dort hielt ein Autofahrer wegen einer roten Ampel an. Der nachfolgende Autofahrer bemerkte das stehende Fahrzeug zu spät. Trotz Vollbremsung konnte er eine Auffahrkollision nicht mehr verhindern. Auf der Oberwilerstrasse beim Steinibach in Wilen kam es ebenfalls zu einer Auffahrkollision. Ein vorausfahrender Autofahrer bremste ab. Dies bemerkte der nachfolgende Autofahrer zu spät. Beide Verkehrsunfälle sind mutmasslich auf kurze Unaufmerksamkeit zurückzuführen. *(fpf)*

Demnächst

Frauentreffen zum Thema Verlust

Stans Man plant und überlegt, was zu tun ist, damit es gut kommt. Doch dann geschieht plötzlich etwas, was man nicht in der Hand hat und alles wird anders. Wie mit diesen Situationen umzugehen ist, darüber wird am **Montag, 27. März,** um 19.30 Uhr, in der Freien Evangelischen Gemeinde im Eichli 9 in Stans gesprochen. Simea Gut ist Projektleiterin und Podcasterin, sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern und referiert zum Vortragsthema: Anders als geplant – von Verlust und Zwischenland. Eintritt frei, Kollekte.

Innehalten in Klosterkirche

Stans Das «Innehalten – Klang. Wort. Stille.» findet am **Montag, 27. März,** ab 19.45 Uhr in der Klosterkirche St. Klara zu «Frühlingsgefühlen» statt. Texte werden von Klosterschwestern vorgetragen. Begleitung von Barbara Zumthurm-Nünlist, Oboe und Stephan Britt, Klarinette. Eintritt frei, Kollekte.

Alles andere als ein «Game over»

Spielend leicht war es definitiv nicht, das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Ennetbürgen – aber perfekt umgesetzt.

Irene Infanger

Die Musikgesellschaft Ennetbürgen lud zu einem spielerischen Jahreskonzert. Bild: Irene Infanger (Ennetbürgen, 25. 3. 2023)

Der Kult-Klempner Super Mario, der fleissig Münzen sammelt, in Röhren verschwindet und obendrein versucht, die Prinzessin zu retten. Oder der tollpatschige Tom, der der kleinen aber meist überlegenen Maus Jerry nachjagt bis hin zum Kultspiel «Tetris» mit seinem einzigartigen Ohrwurmklassiker.

Die Musikgesellschaft Ennetbürgen liess die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer an ihrem Jahreskonzert in die Vergangenheit eintauchen und in Erinnerung schwelgen an kindliche Zeiten, als man sich den eben oben genannten Abenteuern widmete. «Game On»: Unter diesem Motto gaben die Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung ihres Dirigenten Michael Schönbächler an insgesamt zwei Konzerten am Wochenende einen musikalischen Einblick in die Spielewelt und spielerischen Werke aller Art.

Kampf zwischen Mensch und Natur

Dabei präsentierten die Ennetbürger nicht nur ein vielfältiges musikalisches Angebot, sondern ein ebenso anspruchsvolles Repertoire, geprägt von schnellen und wechselnden Rhythmen, verschiedenen Klangfarben bis hin zu einzigartigen Geräuschen und Klängen. So fühlte man sich hautnah dabei im Kampf zwischen Mensch und Natur im Stück «Selections from Princess Mononoke» und hörte – auch ohne den Anime-Film jemals gesehen zu haben – die japanischen Grundzüge heraus.

Ein mitreissender Marsch machte dem Superhelden Captain America alle Ehre, während in Auszügen aus dem Musical «Chess» russische Walzerelemente im Gegenspiel westlicher Elemente zum Zug kamen – eine Liebesromanze und Agententhriller zugleich, das Werk aus der Feder der einstigen ABBA-Grössen Benny Andersson and Björn Ulvaeus.

Musikalische Elemente der Erdenteile

Mit rhythmisch anspruchsvollen Wechseln – die Highlights der irischen Show «Riverdance» mit ihren 147 Taktwechseln forderte die Musizierenden sondergleichen –, witzig klingenden Perkussions-Einlagen und zahlreichen starken Soli-Auftritten sorgte die MG Ennetbürgen für ein unterhaltsames Konzert, das die Anwesenden zudem auf eine Reise verschiedener musikalischer Elemente dieser Erdenteile mitnahm.

«Michael Schönbächler hat uns innerhalb von drei Monaten gezeigt, wie das Spiel läuft und wie wir uns durch alle Schwierigkeitslevels durchspielen können», resümierte Karin Odermatt. Nach einem gelungenen Konzert im Dezember hat die Musikgesellschaft Ennetbürgen die Proben für «Game On» aufgenommen und – trotz einiger Zweifel während der Probenzeit- am Ende ein einwandfreies Jahreskonzert präsentiert.

Ein Abstecher in die Welt der Volksmusik

«Game Over» hiess es zwar am Schluss auch für die Musizierenden. Doch die Musikgesellschaft Ennetbürgen schaffte einen würdigen Abschluss, der nichts mit einer Niederlage im Sinne eines Games gemeinsam hatte. Ganz im Gegenteil, sorgte die MG mit ihrem Zusatz für einige Schmunzler, als Dirigent Michael Schönbächler den «Börse-Ländler» von Carlo Brunner ankündigte – die perfekte Liedwahl aktueller Geschehnisse, da sich das Bankenwesen ja auch mal «verspielen» könne.

Die Musikgesellschaft erweiterte ihr Instrumentenangebot kurzerhand um zwei Alphörner und bewies damit nochmals ihre Flexibilität, zwischen den Musikwelten «spielend leicht» zu wechseln.

Behindertensport Obwalden erhält Sportpreis

Grosse Ehre für Stefan Joller und Hanspeter Hartmann: Sie erhalten den Obwaldner Sportpreis 2022.

Franz Niederberger

Das Amt für Kultur und Sport AKS Obwalden unter der Leitung von André Kiser, Leiter Abteilung Sport, hatte am vergangenen Freitag zur Übergabe des Sportpreises 2022 eingeladen. Die Anwesenheit von Landammann Christoph Amstad, Landesstatthalter Josef Hess und Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli zeigte die Wertschätzung für die Behinderten mit ihren Angehörigen sowie den beiden Geehrten ausserordentlich. Bereits beim Apéro im Hotel Kronen Sarnen waren viele fröhliche Gesichter zu sehen, es herrschte eine lockere, familiäre Stimmung.

Nach dem Nachtessen erwähnte André Kiser in seiner Laudatio die Bedeutung des Behindertensports in Obwalden sowie den grossartigen Einsatz von Stefan Joller und Hanspeter Hartmann. Der Behindertensport Obwalden wird von zwei Vereinen getragen: vom Sportclub Hüetli und von der Behindertensportgruppe Obwalden. Stefan Joller und Hanspeter Hartmann engagieren sich beide für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen und sind ohne Unterbruch seit der Vereinsgründung für die sportlichen Belange verantwortlich. Trotz der Pensionierung sind sie nach wie vor mit viel Herzblut für ihre Vereine tätig.

Jahrzehntelanger unermüdlicher Einsatz

Seit 45 Jahren ist Stefan Joller aus Kägiswil für den Behindertensport aktiv. Er übte verschiedene Funktionen aus als Vorstandsmitglied, technischer Leiter und Schwimmlehrer. In der Behinderten-Sportgruppe können Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche Sport treiben. Die Königsdisziplin ist das Schwimmen. Die Behinderten-Sportgruppe Obwalden ist auch Mitglied von PluSport Behindertensport Schweiz. Das Ziel dieser Organisation ist ein freier Zugang zum Sport, denn Sport kennt keine Behinderung. Ein grosses Anliegen von Stefan Joller war die Sicherstellung der Finanzen, indem er viele Sponsorenläufe mitorganisiert und mitgetragen hat.

Im Jahre 1991 trat Hanspeter Hartmann aus Kerns seine Arbeitsstelle im Hüetli an. Er erkannte schnell den Bewegungsdrang und die Freude an der sportlichen Bewegung der ihm anvertrauten Personen und engagierte sich, diesen die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung anzubieten. Seit der Gründung des Sportclubs Hüetli 1993 ist er ununterbrochen als Leiter und Trainer für die sportlichen Belange verantwortlich.

Grösster Lohn ist die Begeisterung

Regelmässig nehmen Mitglieder unter dem Patronat von Special Olympics Switzerland an Sportanlässen teil. Im Hüetli-Verein werden Basketball, Fussball und Unihockey gespielt, dazu gekommen ist auch Pétanque mit dem Pétanque-Club Sarnen. Im letzten Jahr kehrte Hanspeter Hartmann mit seinen Teams von den Nationalen Spielen mit 4 Gold-, 4 Silber- und 3 Bronzemedaillen nach Hause zurück. Stefan Joller und Hanspeter Hartmann prägten den Behindertensport Obwalden, ihre Verdienste über Jahrzehnte sind gewaltig, wie André Kiser betonte.

Als absoluter Höhepunkt des Abends nahm Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli mit grosser Freude die Ehrung von Stefan Joller und Hanspeter Hartmann vor. Er verglich die Arbeit der beiden mit dem perfekten Zusammenspiel einer Staffel mit der Stabübergabe als zentralem Element des Erfolges, der nur mit absoluter beidseitiger Harmonie möglich ist.

Für Stefan Joller und Hanspeter Hartmann war es eine grosse Ehre, diese Auszeichnung entgegennehmen zu dürfen. Sie sind sich einig, der grösste Lohn waren nicht die erkämpften Auszeichnungen oder die Medaillen, sondern die grosse Begeisterung und die vielen strahlenden und glücklichen Gesichter der Behinderten. Sie erwähnten auch die vielen Helferinnen und Helfer im Hintergrund, ohne die sie diesen Einsatz in diesem Umfang nicht hätten leisten können.